

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/503/2016/III-66
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Tiefbauamt

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	24.01.2017				
Stadtbezirksbeirat innerstädtisch Mitte, Süd	öffentlich	06.02.2017	Zur Information			
Stadtrat	öffentlich	01.02.2017				

Titel:

Dringlichkeitsentscheidung § 53 Absatz 4 Satz 5 KVG LSA - Umgestaltung Kavallerstraße in Dessau-Roßlau 1. Bauabschnitt (BA) zwischen der Askanischen Straße und der Friedrichstraße - Maßnahmebeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Die Maßnahme Umgestaltung Kavallerstraße 1. BA als Gemeinschaftsbaumaßnahme der DVG der DVV und der Stadt Dessau-Roßlau mit einer Investitionssumme von 11.860.000 € wird befürwortet. In dieser Gesamtinvestition sind auch Bauleistungen der DVG in der Friedrichstraße und Fritz-Hesse-Straße enthalten, deren Finanzierung gesondert gesichert ist. Der Wertumfang für die Stadt Dessau-Roßlau von 5.890.000 € an der Gesamtmaßnahme wird beschlossen.
2. Zur Gewährleistung der Durchführung der Baumfällarbeiten gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (Ende Februar) muss vor in Krafttreten des Haushaltes 2017 und vor Bestätigung des Maßnahmebeschlusses durch den Stadtrat eine Mittelfreigabe bis 18.01.2017 in Höhe von 30.000,-- € erfolgen. Um das Projekt nicht zu verzögern und die Fertigstellung der Baumaßnahme vor Eröffnung des Bauhausjubiläumsjahres zu gewährleisten, erfolgt eine freihändige Vergabe (Einholung von 3 Angeboten) der Baumfällarbeiten.
3. Im Februar 2017 ist das Ausschreibungsprozedere zu beginnen und die dafür erforderliche Mittelfreigabe vor Bestätigung des Haushaltes zu erteilen.

Gesetzliche Grundlagen:	Straßengesetz für das Land Sachsen-Anhalt, Hauptsatzung der Stadt Dessau-Roßlau VOF / HOAI Verwaltungsanordnung Nr. 41
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	DR/BV/279/2012/VI-66 - Billigung des Konzeptes zur Umgestaltung Kavalierstraße durch den Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 15.01.2013 DR/BV/298/2013/VI-66 - Grundsatzentscheidung und Festlegung der Arbeitsrichtung zur Umgestaltung Ka- valierstraße durch den Stadtrat am 13.11.2013 DR/BV/384/2013/VI-66 - Abwägungsbeschluss zur Umgestaltung Kavalierstraße durch den Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 14.01.2014 DR/BV/093/2014/VI-66 - Bestätigung der Teilentlastung der Kava- lierstraße durch den Ausschuss für Bau- wesen, Verkehr und Umwelt am 06.05 2014 DR/BV/110/2015/VI-66 - Vergabe von Planungsleistungen zur Um- gestaltung Kavalierstraße durch den Aus- schuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 26.05 2015
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	keine
Hinweise zur Veröffentlichung:	keine

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	W 05, W 11, W 12, W 13, W 14
Kultur, Freizeit und Sport	<input checked="" type="checkbox"/>	K 04
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	S 01, S 02, S 03, S 07, S 08, S 10
Handel und Versorgung	<input checked="" type="checkbox"/>	H 01, H 11
Landschaft und Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/>	L 05
Soziales Miteinander	<input type="checkbox"/>	

Vorlage nicht leitbildrelevant	<input type="checkbox"/>
--------------------------------	--------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

Produkt/Konto: 54100/0962000
 Invest-Nr.: 541006602000001
 Kavaliertstraße Abschnitt zwischen Askanische Straße und Poststraße

Gesamtfinanzierungsbedarf:	5.890.000,00 €
Bisher bereitgestellt:	271.800 €
Haushaltsansatz 2017	2.313.500 €
Verpflichtungsermächtigung 2017	3.176.100 €
Finanzierung 2018:	2.883.800 €
Finanzierung 2019:	292.300 €
Finanzierung 2020:	128.600 €

Die Gesamtfinanzierung (gerundet gemäß Haushaltsplanung) durch die Stadt stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkosten:	5.890.000 €
Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen	621.500 €
Fördermittel Stadtumbau Ost	3.000.000 €
Eigenmittel der Stadt	2.268.500 €

Für das Vorhaben wurde ein Fördermittelantrag im Rahmen des Stadtumbaus Ost gestellt. Mit Schreiben vom 12.12.2016 liegt der Bewilligungsbescheid in Höhe von 3.000.060,00 € (davon 732.000,00 € in HHJ 2018, 2.000.000,00 € in HHJ 2019 und 268.060,00 € in HHJ 2020) vor. Entsprechend dem Bewilligungsbescheid wird der Haushaltsentwurf 2017 zeitnah angepasst.

Außerdem werden Einnahmen durch die Anwendung der Satzung über die Erhebung von einmaligen Straßenausbaubeiträgen im Gebiet der Stadt Dessau-Roßlau generiert.

Die Kavaliertstraße wurde bereits im Rahmen der Einführung der Doppik erstbewertet. Durch die Umgestaltung wird es erforderlich, die vorhandenen Restbuchwerte auszubuchen, was zu Belastungen im Ergebnishaushalt durch entsprechende Abschreibungen führt. (siehe Anlage 1)

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

Beigeordnete

Zur Kenntnis genommen im Stadtrat am:

Lothar Ehm
 Vorsitzender des Stadtrates

Frank Hoffmann
 1. Stellvertreter

Angelika Storz
 2. Stellvertreter

Anlage 1:

Begründung:

Die Erhöhung der Attraktivität der Dessauer Innenstadt ist ein Schwerpunkt der Wirtschafts- und Stadtentwicklung in Dessau-Roßlau. In den Beschlüssen des Stadtrates zum städtischen Leitbild, zum Zentrenkonzept, zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept, zum Nahverkehrs- und Verkehrsentwicklungsplan sowie im Masterplan Innenstadt wurden deshalb die Umgestaltung sowie die Verkehrsberuhigung der Kavallerstraße verankert.

Auf dieser Grundlage wurden im Rahmen eines Architekturwettbewerbes (EUROPEAN 10) städtebaulich-funktionale Gestaltungsvarianten zur Kavallerstraße erarbeitet. Die Ergebnisse des Wettbewerbssiegers zectorarchitects aus dem Jahr 2012 sowie die Ergebnisse einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung aus dem Jahr 2013 (Abwägungsbeschluss aus dem Jahr 2014) bildeten eine wesentliche Grundlage der weiteren Planung. Mit den Beschlüssen des Stadtrates aus den Jahren 2013 und 2014 für den Standort Kavallerstraße/Friedrichstraße des geplanten Bauhausmuseums/Ausstellungszentrums wurde eine weitere Chance für eine nachhaltige Stärkung der Innenstadt eröffnet. Das geplante Bauhausmuseum wurde somit bei der Planung der Kavallerstraße sowie bei der Anpassung der Friedrichstraße als öffentliche Verkehrserschließung des Museums berücksichtigt.

Die Baumaßnahme umfasst sowohl die straßenbaulichen Verkehrsanlagen (Bauherr: Stadt Dessau-Roßlau) als auch die Gleisanlagen der Straßenbahn (Bauherr: DVG), wobei eine gemeinsame Vergabe der Bauleistungen mit getrennter Beauftragung erfolgen wird.

Die dazu gehörige Terminplanung ist mit den Kooperationspartnern DVG und Stiftung Bauhaus Dessau abgestimmt. Gegenüber der ursprünglichen Zeitplanung lag mit erheblicher Verzögerung erst Mitte Dezember die gesicherte Finanzierung durch den Fördermittelbescheid des Landes vor, die unabdingbare Grundlage für den Maßnahmebeschluss ist.

Die Investition ist jedoch zwingend im Jahr 2018 abzuschließen, um die Fertigstellung der Umgestaltung der Verkehrsanlagen im unmittelbaren Umfeld des Bauhausmuseums einschließlich der verkehrlichen Erschließung des Museums zum Bauhausjubiläum 2019 und damit auch die fristgerechte, wirtschaftliche Verwendung der Fördermittel zu sichern. Diese Terminstellung, die bereits äußerst knapp bemessen ist, kann nur eingehalten werden, wenn die europaweite Ausschreibung der Bauleistungen im Februar 2017 ausgelöst wird.

Der Stadtrat entscheidet daher in dieser Angelegenheit nach § 53 Absatz 4 Satz 5 KVG LSA, da es sich um eine dringende Angelegenheit handelt, die keinen Aufschub duldet.

Ein späterer Maßnahmebeschluss

- verhindert die fristgerechte, wirtschaftliche Umsetzung der städtischen Maßnahme. Die Gesamtinvestition kann nur wirtschaftlich umgesetzt werden, wenn eine gemeinsame Ausschreibung der Bauleistungen mit Beauftragung einer Gesamtvergabe ermöglicht und das Bauende im Jahr 2018 erreicht wird. Eine in das Jahr 2019 verschobene Investition verursacht zusätzliche Kosten durch die Vorhaltung der Baustelle über zwei Winterperioden und eine längere Bauzeit. Das beeinträchtigt die im Umfeld betroffenen Händler und Gewerbetreibenden zusätzlich in erheblichem Maß. Die Investition wird durch erhöhte Winterbaukosten teurer und damit unwirtschaftlich.
- verhindert die fristgerechte, wirtschaftliche Umsetzung der Fördermaßnahme der Dessauer Verkehrsgesellschaft, die parallel laufende Maßnahmen in engen Zeitfenstern zu realisieren hat.
- verursacht der Stadt einen enormen Imageverlust, wenn es nicht gelingt rechtzeitig vor Eröffnung des Bauhausmuseums zum Bauhausjubiläum 2019 die städtischen Investitionen abzuschließen und den Bürgern und Gästen der Stadt zu diesem heraus-

ragenden Ereignis eine Kavaliertstraße mit höchster Aufenthaltsqualität im Zusammenhang mit der verkehrlichen Erschließung des Bauhausmuseums zu präsentieren.

Terminplanung

Beginn der europaweiten Ausschreibung	Februar 2017
Submission	April 2017
Vergabeentscheidung	Juni 2017
Baubeginn	Juli 2017
Bauende	Dezember 2018

Bauliche Umgestaltung Straßenraum

Die Baulänge der Fahrbahn der Kavaliertstraße 1. BA beträgt ca. 440 m, die Länge des Knotenpunktes Friedrichstraße ca. 27 m bis zum Radiusende, wovon nur ca. 18 m zum Objekt Kavaliertstraße gehören. Die Geometrie des Knotenpunktes Kavaliertstraße/Friedrichstraße berücksichtigt die neuen Fahrbeziehungen gemäß des bestätigten Teilentlastungskonzeptes Kavaliertstraße. Am südlichen Bauende der Kavaliertstraße werden die Nebenanlagen beidseitig am Knoten Museumskreuzung bis zur Askanischen Straße mit ausgebaut.

Der Straßenquerschnitt stellt sich wie folgt von West nach Ost dar:

mind. 4,50 m	Gehweg mit einzelnen integrierten Parkstreifen (14 Stellplätze)
2,00 m	Schutzstreifen Radfahrende (im Bereich des Bauhausmuseums sowie an den Ausbaugrenzen benutzungspflichtiger Radweg)
0,30 m	Entwässerungsrinne
6,50 m	kombinierter Gleis-/Fahrbahnbereich
2,00 m	Schutzstreifen Radfahrende (im Bereich des Bauhausmuseums sowie an den Ausbaugrenzen benutzungspflichtiger Radweg)
mind. 4,50 m	Gehweg mit einzeln integrierten Parkstreifen (10 Stellplätze)

Der kombinierte Gleis-/Fahrbahnbereich erhält eine Befestigung aus Splittmastixasphalt. Der Schutzstreifen/Radweg erhält eine Befestigung aus Gussasphalt. Dies ermöglicht die gewünschte Farbgestaltung an den Querungsstellen und im Bereich des Bauhausmuseums. Die Gehwege/Parkstreifen werden mit großformatigen Betonsteinplatten, im Mischverband aus 3 Formaten (60x90 cm, 60x60 cm und 60x40 cm, Farbe hellgrau) verlegt, befestigt. Die Platten wurden in Anlehnung an den Bestand des angrenzenden Lily-Herking-Platzes gewählt.

Sämtliche Rad- und Gehwegbereiche erhalten einen Unterbau, welcher das gelegentliche Befahren mit LKW erlaubt.

Sämtliche Bordsteine haben maximal einen Höhensprung von 3 cm, so dass der gesamte Querschnitt als barrierefrei gelten kann.

Die Straßenentwässerung erfolgt über die Quer- und Längsgefälle der Fahrbahn zur Rinne, über Straßeneinläufe und Anschlussleitungen DN 150 zu den vorhandenen bzw. im Rahmen der Gesamtmaßnahme zu erneuernden MW-Hauptsammlern. Dort wird auch die Gleisentwässerung angeschlossen. In Platzflächen bzw. bei ungünstigen Gefälleverhältnissen in den Nebenanlagen werden zusätzliche Entwässerungseinrichtungen notwendig. Innerhalb von Betonplattenflächen werden Schlitzrinnen vorgesehen und in das Fugenbild der Plattenverlegung integriert. Im Bereich der Zentralhaltestelle erfolgt die Fahrbahntwässerung über Sonderborde mit innenliegender Entwässerung. Nördlich der Zentralhaltestelle sowie in der Gleisinnenkurve am Knoten Friedrichstraße ist die Errichtung von Bordrinnen geplant. Sämtliche vorhandene Straßenabläufe im Baufeld sind nicht wiederverwendbar und müssen neu angeordnet werden. Somit sind auch neue Anschlussleitungen bis zu den MW-Sammlern zu führen und anzuschließen.

Straßenbeleuchtung/Weihnachtsbeleuchtung/Akzentbeleuchtung

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung erfolgt ab ca. Hausnummer 72. An dieser Stelle beginnt auch der boulevardähnliche, geradlinige Verlauf der Kavaliierstraße mit dem geplanten Straßenquerschnitt. Zur deutlichen Reduzierung von Masten sollen die Abspannmasten der Oberleitung der Straßenbahn weitest möglich zur Aufnahme der Abspannung der Straßenbeleuchtung mitgenutzt werden. Im Abschnitt des geradlinigen Gleisverlaufes der Kavaliierstraße werden beidseitig Fahrleitungsmasten mit einem Regelabstand von ca. 34 m aufgestellt. Diese bilden gleichzeitig die Masten für insgesamt 11 Abspannseile der Fahrbahnbeleuchtung, an denen jeweils über der äußeren Gleiskante 22 Seilhängeleuchten angeordnet werden sollen (siehe Anlage 3).

Um den Boulevardcharakter der Straße hervorzuheben, wurde Konsens erzielt, Leuchtenkörper mit einer zylindrischen Grundform einzusetzen. Geplant ist eine Lichtpunkthöhe von 8,80 m, die sich über den 5,50 m hohen Fahrleitungen mit ihrer 5,80 m hohen Abspannung sicher realisieren lässt. Für die linearen Gehwegbereiche sollen Leuchtenkörper des gleichen zylindrischen Grundtyps rückwärtig an den Fahrleitungsmasten angebracht werden mit einer Lichtpunkthöhe von ca. 5,00 m. An den platzartig erweiterten Gehwegabschnitten ist entsprechend dem Beleuchtungskonzept die Aufstellung zusätzlicher Leuchten notwendig. Vorgesehen sind Mastaufsatzleuchten aus der gleichen zylindrischen Leuchtenfamilie.

Im gesamten Bereich der Museumskreuzung ist eine Beleuchtungsanlage des Systems URBI vorhanden und überwiegend mit den Fahrleitungsmasten kombiniert. Die Anlage ist funktionstüchtig und kann entgegen früheren Annahmen so verbleiben. Nur die Beleuchtung der platzartigen Fläche wird erneuert.

Sämtliche Erdkabel sowie der Straßenbeleuchtungsschrank sind verschlissen und bedürfen einer kompletten Erneuerung.

Weihnachtsbeleuchtung wird vorgesehen über der Fahrbahn unter Nutzung der geplanten Seilabspannungen der normalen Fahrbahnbeleuchtung. Außerdem werden an den kombinierten Fahrleitungs-/Beleuchtungsmasten E-Anschlüsse (Steckdosen) sowie Befestigungsmittel für Dekorationselemente mit Mastbefestigung zum Gehweg hin vorgesehen.



Akzentbeleuchtungen z. B. für Bänke und einzelne Ausstattungselemente sind derzeit nicht vorgesehen, da diese im Zusammenhang mit dem gestalterischen Gesamtkonzept einschließlich Umgebung des Bauhausmuseums zu betrachten und wegen des unterschiedlichen Planungsstandes noch nicht abschließend möglich sind. Bei Bedarf können die erforderlichen Beleuchtungselemente (meist LED- Streifen mit verdeckter Montage) in die Ausführungsplanung eingearbeitet werden.

Vorbereitet wird eine Leerverrohrung für die elektrotechnische Anstrahlung folgender Gebäude, die bei Bedarf später genutzt werden können:

- Fassadenbeleuchtung für das Naturkundemuseum mit Akzentbeleuchtung und Laibungslicht
- Fassadenbeleuchtung für das historische Kaufhaus Zeek mit Akzentbeleuchtung
- Fassadenbeleuchtung für das Rathauscenter im Eingangsbereich und den Kolonnaden
- Fassadenbeleuchtung der Hauptpost als Akzentbeleuchtung und Anstrahlung.

Straßenbegleitgrün/Baumfällarbeiten

Die Kavalierrstraße ist gemäß Naturschutzgesetz als geschützte Baumallee eingestuft. Die Bestandsbäume der Allee stehen überwiegend in einem für die Art zu engen Abstand von ca. 7 m in der Reihe. Dieser Umstand führt schon jetzt, nach nur 25 Jahren Standzeit, teilweise zum Zusammenwachsen der Kronen. Es muss also davon ausgegangen werden, dass künftig keine freie, artgerechte Kronenentwicklung mehr stattfinden kann und die Bäume ggf. vergreisen, was zu erhöhten Aufwendungen in der Baumpflege und zur Erhaltung der Verkehrssicherheit führt. Der enge Stand der Bäume führt auch zu einer starken Verschattung, die insbesondere in den Fußgängerbereichen sehr ungünstig ist.

Bei der geplanten Nutzung müssen alle befestigten Flächen (einschl. bisheriger Gehwege) befahrbar ausgebaut werden und aufgrund der Schaffung einer durchgängigen Barrierefreiheit können auch die mit Bäumen versehenen Hochbeete nicht erhalten bleiben. Bei Suchschachtungen an einzelnen Bäumen des Bestandes bis in die o.g. Tiefe wurde im November 2015 festgestellt, dass außerhalb der (teilweise nur unterirdisch vorhandenen) Baumscheibeneinfassungen (Innenmaß 1,80 x 1,80 m) bei Bäumen in befestigten Flächen fast keine Wurzeln vorzufinden sind. Bei Bäumen in offenen Grünstreifen ist hingegen mit umfangreichem Wurzelbestand auch außerhalb der Baumscheiben zu rechnen. Bei allen Bäumen wurde innerhalb der Bordscheibe der Baumscheiben ein dichter "Teppich" von Feinwurzeln vorgefunden. Die Bordscheibe mit den Rückenstützen haben bei dickeren Wurzeln teilweise zu Krüppelwachstum geführt.

Im Ergebnis der Untersuchungen und Feststellungen wird vorgeschlagen, alle Bäume, die in offenen Pflanzstreifen stehen, zu fällen, da sie bei der geplanten Baumaßnahme nicht erhalten werden können (extremer Wurzelverlust). Das betrifft den gesamten nördlichen Abschnitt des Baufeldes. Im südlichen Teil soll jeder zweite Baum entnommen werden, um den bleibenden Bäumen Entwicklungsraum zu schaffen. Zudem können damit die Offenheit des Straßenraumes zwischen den beiden Straßenseiten gestärkt und die Belichtung der Verkehrsflächen verbessert werden und es ergibt sich die Möglichkeit, im Randbereich der Straße Pkw-Stellplätze anzuordnen. Durch den, aus dem Siegerentwurf European 10, resultierenden Grundgedanken der Öffnung des Stadtparkes zur Kavalierrstraße hin, sollen auch zwei Bäume im Zugangsbereich zum Stadtpark hin gefällt werden.

Zur Verbesserung der Standortbedingungen bzw. zur Erschließung des Bodenraumes für die Durchwurzelung werden für alle Bestandsbäume unterirdische Belüftungsgräben angelegt. Auch bei den geplanten Neupflanzungen werden Belüftungsgräben in der beschriebenen Art angelegt. Die Gräben schließen hier an die ca. 12 m³ großen Baumgruben außen an, um möglichst viel Bodenraum zu erschließen.

Für die Nachpflanzungen in der Allee sind Linden (*Tilia cordata* 'Greenspire') vorgesehen, um langfristig wieder ein einheitliches Alleebild zu erreichen, die nicht optimale Anpassung der Baumart an die Stadtklimabedingungen wird in Kauf genommen.

Aktionsfelder

Es werden vier Aktionsfelder angelegt. Die Aktionsfelder sollen sich grundsätzlich vom einheitlichen Belag des Straßen-/Stadtraumes durch Belag und Geometrie abheben. Ausstattung und Flächenbefestigung sollen Möglichkeiten der Antizipation durch Passanten und Akteure ermöglichen. Sie sollen jeweils einen eigenen Charakter bekommen und dabei Bezug zum unmittelbaren Umfeld aufnehmen. Um den gestalterischen Gesamtzusammenhang der Kavalierrstraße zu unterstreichen, werden alle Aktionsfelder mit einem Passepartout aus kleinformatigem Betonpflaster eingefasst, dessen Außenkanten die Geometrie des Plattenbelages aufnehmen. Die Ecken der eigentlichen Aktionsfelder werden abgerundet. Mehrfach wiederkehrende Ausstattungs- bzw. Gestaltungselemente unterstützenden die Ensemble-Wirkung. Auch innerhalb der Aktionsfelder wird in Abhängigkeit von Funktion und Nutzung eine Vereinheitlichung von Grundmaterialien angestrebt.

Aktionsfeld "Blütenhain"



Das Aktionsfeld wird auf der platzähnlichen Fläche im Bereich „Museumskreuzung“ westlich der Fahrbahn Kavaliertstraße bis Südseite ehemaliges Kaufhaus angeordnet. Die Fläche unter den Bäumen wird durch die Art des Belages (flächiger Epoxidharzbelag mit Dehnungsfugen) und Farbigekeit aus der Umgebung "herausgehoben" und betont so Lage und Größe des Baumblockes. Die Bäume sind von ihrer Größe (Höhe des Kronenansatzes) so ausgewählt, dass eine Bepflanzung der Platzfläche unterhalb möglich ist und ein heller Haincharakter entsteht. Vorgeschlagen wird die Pflanzung von Felsenbirne (*Amelanchier arborea* ‚Robin Hill‘) als Hochstamm (Kronenansatz ca. bei 2,20 m). Die Bäume wachsen bei den gewählten Pflanzabständen und der zu erwartenden Größe (Baumschulkatalogen entnommenen Angaben) nicht zusammen. Neben der Blütenwirkung der gewählten Art weist der Baum auch eine leuchtende Herbstfärbung auf und hat eine feintriebige Krone, so dass das Feld in seiner räumlichen Wirkung ganzjährig attraktiv ist. Die Fruchtbildung und der Fruchtfall im Spätsommer müssen allerdings in Kauf genommen werden.

Der Bodenbelag des Aktionsfeldes kann durch eine zweifarbige Gestaltung die aus der Oberflächenneigung entstehende Gliederung unterstützen. Der hellere Bereich erhält ein leicht variierendes Gefälle von 2 - 3 % nach Osten bzw. Nordosten. Der dunklere Bereich steigt von der Außenkante in das Innere des Feldes ebenfalls mit 2 - 3%. Zwischen den beiden Flächen entsteht somit eine markante Bruchlinie, die so modelliert werden soll, dass eine Befahrung mit Fahrrädern oder Skateboards o.ä. zumindest teilweise möglich ist. So wird Bezug zum derzeit benachbarten Fahrradgeschäft genommen und der Bereich kann ggf. durch die Gewerbetreibenden mit "bespielt" werden. Die gewählte Oberflächenbefestigung ermöglicht auch eine gastronomische Nutzung (Stellen von Tischen und Stühlen).

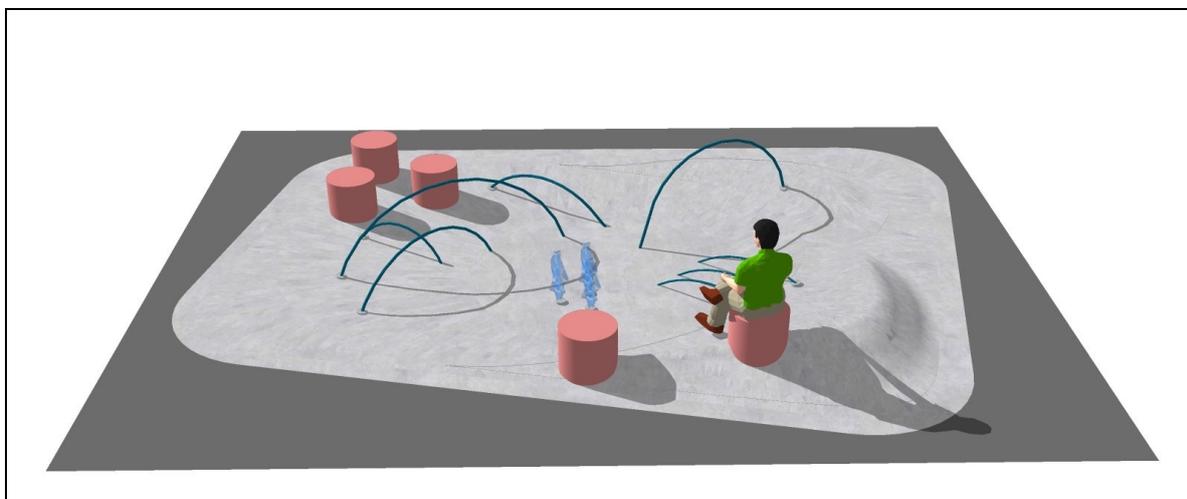
Aktionsfeld "Staudenbeet"



Das Aktionsfeld wird auf der platzähnlichen Fläche im Bereich Friedrich-Naumann-Straße angeordnet. Dieser Bereich wird (neben den bleibenden Linden an der Westseite) dominiert durch das vorhandene Hochbeet. Das soll als ein Element der gärtnerischen Tradition in der Stadt - der DDR-Geschichte (es wurde in den 1960er Jahren angelegt) - in seiner Geometrie und mit den ursprünglichen Einfassungsmaterialien (Naturstein) wieder hergestellt werden. Das Beet wird jedoch so verkleinert, dass der Bezug vom Gehweg Kavallerstraße zur östlich angrenzenden Gaststätte geöffnet und gestärkt wird.

Die Beeteinfassung aus Kalkstein kann auf Grund der vorhandenen Schäden nicht in situ repariert werden. Neue Sitzelemente auf der Einfassung sollen die Wahrnehmbarkeit des Beetes mit dem jahreszeitlich wechselnden Flor unterstützen und es mehr in die Nutzung des Platzbereiches einbeziehen. Vorgesehen sind Sitzelemente analog zu den vorhandenen Sitzflächen auf den sogenannten "schwebenden Bänken" auf dem Friedensplatz. Um die Pflanzung nicht zu stark zu verdecken, werden die Lehnen jedoch niedriger ausgebildet. Das Beet soll wieder dauerhaft mit Stauden und einzelnen Gehölzen, unter Einbeziehung der vorhandenen Plastik "Kraniche" bepflanzt werden.

Aktionsfeld "Wasserspiel"

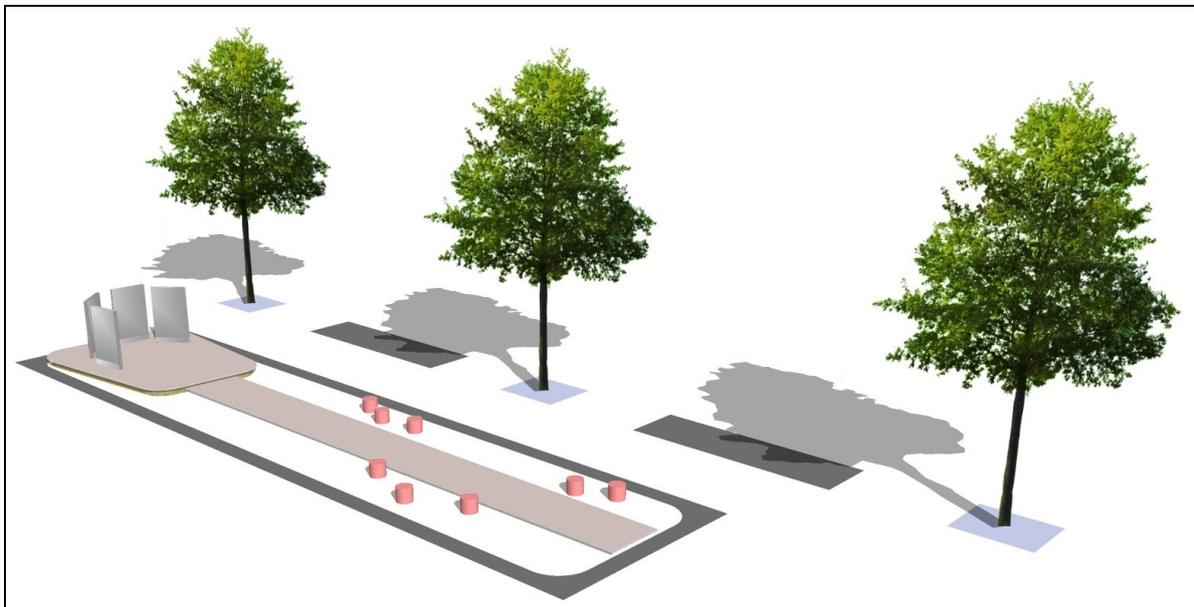


Die Grundgeometrie des Wasserspiels soll die vorgegebenen Winkel des benachbarten Hochbeetes aufnehmen. So wird auch hier eine deutliche Heraushebung aus dem orthogonalen Plattenbelag erreicht. Das rahmende Passepartout bindet das Objekt wiederum in die

Verlegerichtung des Plattenbelages ein. Durch das Aktionsfeld soll dieser Stadtraum zusätzlich akzentuiert und belebt werden.

Vorgesehen ist ein Wasserspiel, das mit Wasser aus dem öffentlichen System, welches in einem Speicherbehälter zur Wiederverwendung aufgefangen, betrieben wird. Das Wasser wird auch über einen Fußbodeneinlauf wieder im Speicherbehälter gesammelt. Der Speicherbehälter erhält einen Trinkwasser- sowie einen Abwasseranschluss. Das Wasserspiel selbst soll die Interaktion zwischen Besuchern und Fontänen/Düsen ermöglichen. Vorgesehen sind dafür Sensoren an den Sitzelementen bzw. in deren unmittelbarem Umfeld. Die Sensoren sorgen über eine entsprechende elektronische Steuerung dafür, dass bestimmte Düsen in unterschiedlicher Intensität (Fontänenhöhe, Sprühbild, nachts auch Beleuchtung) in Gang gesetzt werden. Das Wasserspiel wird so gestaltet, dass es auch als Element ohne Wasser im Stadtraum wirksam ist (z.B. im Winter). Dann sorgen die Ausstattung mit den Sitzhockern sowie die Modellierung des Bodens für die Nutzbarkeit. Die flache Mulde im Boden soll nicht mit Wasser gefüllt werden, sodass eine Durchquerung möglich ist. Der Boden und die kleinen "Hügel" an der Nordseite werden aus wasserdichtem Beton hergestellt, in den notwendige Abläufe und Sensoren eingefügt werden.

Aktionsfeld "Laufsteg"



Im Bereich des Modehauses soll die langgestreckte Fläche im Sinne eines "Catwalks" die Durchführung von Modenschauen ermöglichen, aber auch Kunden oder Passanten die Möglichkeit geben, sich zu betrachten oder sich auszuruhen. Hauptelement des Feldes ist das zweistufige Podest. Um vorgelagerte Treppenstufen und Geländer zu vermeiden, sind die beiden Ebenen mit ca. 15 bzw. 30 cm Höhe vorgesehen. Das obere Podest nimmt die Grundrissform des auf der gegenüber liegenden Straßenseite vorgesehenen "Wasserspiels" auf. Die Seitenflächen (senkrechte Einfassungen) werden so ausgebildet, dass eine fast schwebende Wirkung entsteht und das Element eindeutig in der Bodenfläche des Aktionsfeldes steht. Als Belag sowohl für die Bodenfläche des Aktionsfeldes als auch für die Podestebenen ist das gleiche Material vorgesehen, wie im "Blütenhain" (farbiger Epoxidharz, zunächst LUWADUR gewählt). Um das Aktionsfeld ganzjährig nutzbar zu machen, wird eine Grundausstattung mit Sitzhockern (wie beim "Wasserspiel") vorgesehen. Die lockere Anordnung der Elemente soll die Heraushebung des Feldes aus der klaren Geometrie der Umgebung unterstützen, aber auch die ergänzende bewegliche Möblierung durch Akteure zulassen. Zudem wird eine unmittelbare Einbeziehung von Beobachtern durch potentielle Akteure unterstützt. Ergänzend bieten natürlich auch die Kanten der Podeste Sitzmöglichkeiten. Auf dem oberen Podest werden Edelstahlspiegel so angeordnet, dass man sich aus verschiedenen Richtungen gleichzeitig betrachten kann. Damit werden vor allem Kinder immer wieder animiert, sich zu betrachten, aber auch und insbesondere für Modenschauen sind diese

Elemente nutzbar.

Die Inhaber des Modehauses wollen auf eigene Kosten einen E-Anschluss (abgehend vom Hauszähler) im Podest für Modenschauen angeordnet haben.

sonstige Stadtmöbel

Wie aus den Lageplänen ersichtlich, werden entlang der Kavalierrstraße langgestreckte Sitzelement (mit/ohne Lehne, gerade/geschwungen) analog den Sitzelementen am Lilly-Herking-Platz verwendet. Entlang der Kavalierrstraße werden ca. 240 Fahrradabstellmöglichkeiten angeordnet.

Lichtsignalanlagen

Im Bauabschnitt und darüber hinaus müssen mehrere **Lichtsignalanlagen** (LSA) erneuert bzw. angepasst oder neu aufgestellt werden. Dazu gehören:

- LSA Kavalierrstraße/Poststraße mit Anpassung der vorhandenen LSA-Steuerung an die neue Koordinierung
- LSA Kavalierrstraße/Friedrichstraße (Hauptpost) mit einer neuen koordinierten verkehrsabhängigen Steuerung mit zyklischer Fußgängerfreigabe und ÖV-Freigabe nur nach Anforderung (Ersatzneubau)
- Fußgänger-LSA Rathauscenter als Teilknoten zum nachfolgenden Knoten 501 mit neuer koordinierter verkehrsabhängiger Steuerung mit zyklischer Fußgängerfreigabe (Neubau)
- Fußgänger-LSA Kavalierrstraße, in Höhe Lilly-Herking-Platz mit neuer koordinierter verkehrsabhängiger Steuerung mit zyklischer Fußgängerfreigabe und am Teilknoten ÖPNV-Schleuse ÖV-Freigabe nur nach Anforderung (Ersatzneubau)
- LSA Museumskreuzung mit angepasster koordinierter verkehrsabhängiger Steuerung bei Anpassung der LSA an die Reduzierung der Zahl der Linksabbiegestreifen Kavalierrstraße Richtung Askanische Straße Ost.

Folgekosten

Flächen Kavalierrstraße 1. BA	Flächen in m ²	Unterhaltungskosten (brutto)	Anmerkungen
Fahrbahnen	1.500	2.625,00 €	1,75 €/m ² mittlerer Pflegeaufwand
Radweg/Schutzstreifen	1.980	3.465,00 €	1,75 €/m ² mittlerer Pflegeaufwand
Gehwege incl. Stadtmöblierung	10.760	26.900,00 €	2,50 €/m ² höherer mittlerer Pflegeaufwand
Alleebepflanzung/Straßenbeleuchtung		5.000,00 €	Anteil ca. 15% der Unterhaltungskosten der befestigten Flächen hoher Pflegeaufwand
Aktionsfelder	1.080	3.780,00 €	3,50 €/m ² hoher Pflegeaufwand
Folgekosten Gesamt brutto		37.990,00 €	

Die Kavaliertstraße wurde bereits erstbewertet. Durch den Umbau wird es erforderlich, die vorhandenen Restbuchwerte auszubuchen, was zu Belastungen im Ergebnishaushalt durch entsprechende Abschreibungen führt. Restbuchwerte liegen per 31.12.2016 wie folgt vor:

Straßenfläche Kavaliertstraße (9558, 9559)	saldiert 477.052,30 EUR
Festwert Aufwuchs (9560)	8.690,50 EUR
Festwert Bäume (9561)	4.125,00 EUR
Vorwegweiser Kavaliertstraße (9565)	2.599,74 EUR
Ampelanlage Poststr. / Kavaliertstr. (9567)	3.271,35 EUR
Ampelanlage OPNV-Schleuse (9568, 9569)	saldiert 11.997,30 EUR
Straßenteilfläche Kavaliertstr. (14236, 14237)	saldiert 25.482,55 EUR
Gesamtbelastung Ergebnishaushalt:	533.218,74 EUR

saldiert = Sonderposten wurden abgezogen

Werte für die Nebenfahrbahn hinter dem Alten Theater bis zur Friedrich-Schneider-Straße wurden hier nicht berücksichtigt. Hinsichtlich der Zuordnung der Kosten für Bäume und Aufwuchs muss noch einmal eine Konkretisierung erfolgen, da z. B. Kosten für Bäume, die bei der Erstbewertung berücksichtigt wurden, die jetzt im Zuge der Baumaßnahme aber gefällt werden und für die nach der Baumaßnahme Ersatzpflanzungen erfolgen, im Ergebnishaushalt zu veranschlagen wären. Die zusätzlichen Abschreibungen sind im Plan 2017 ff einzuarbeiten.

Baudurchführung

Das Bauvorhaben Kavaliertstraße 1. BA als Gemeinschaftsbaumaßnahme der Stadt Dessau-Roßlau, der DVG sowie der DVV umfasst zusätzlich zu dem o.g. Umfang auch Gleisbauarbeiten in der Fritz-Hesse-Straße /Friedrichstraße sowie die öffentliche Erschließung des Bauhausmuseums von der Friedrichstraße (siehe gesonderte BV) aus.

Die Gesamtrealisierung erfolgt in 4 Bauphasen (siehe Anlage 4). Über alle Bauphasen wird der überregionale Verkehr auf die Nutzung des Tangentensystems hingewiesen.

- Bauphase 1: Gleisbauarbeiten in der Fritz-Hesse-Straße sowie im Einmündungsbereich Friedrichstraße sowie Schaffung einer provisorischen Zufahrt Bauhausmuseum,
 federführend DVG (gesondertes Vergabeverfahren)
 Bauzeit 03/2017 bis 05/2017
 Vollsperrung Baubereich, Schienenersatzverkehr über ca. 4 Wochen
 Umleitung innerörtliche Ziele über Bitterfelder Straße/Amalienstraße bzw. über Kavaliertstraße/Friedhofstraße/Amalienstraße
- Bauphase 2: Gleisbauarbeiten (1 Gleis) und Nebenanlagen südlicher Bereich Friedrichstraße sowie kompletter Gleisbau und Nebenanlagen östlicher Bereich Kavaliertstraße
 federführend Stadt Dessau-Roßlau
 Bauzeit 07/2017 bis 03/2018 (Einrichtung Umleitungsstrecken (06/2017)
 Vollsperrung Baubereich, eingleisiger Straßenbahnverkehr auf Baugleis entlang der Baustelle mit kurzzeitigem Schienenersatzverkehr
 Umleitung innerörtliche Ziele über Antoinettenstraße/Friedrichstraße/Willy-Lohmann-Straße, Knoten Kavaliertstraße/Friedrichstraße in West-Nord-Richtung und umgekehrt befahrbar
- Bauphase 3: Gleisbauarbeiten (1 Gleis) nördlicher Bereich Friedrichstraße sowie komplette Nebenanlagen westlicher Bereich Kavaliertstraße
 federführend Stadt Dessau-Roßlau
 Bauzeit 04/2018 bis 11/2018
 Vollsperrung Baubereich, eingleisiger Straßenbahnverkehr auf neuem Gleis

entlang der Baustelle mit kurzzeitigem Schienenersatzverkehr
Umleitung innerörtliche Ziele über Antoinettenstraße/Friedrichstraße/Willy-Lohmann-Straße, Knoten Kavallerstraße/Friedrichstraße in West-Nord-Richtung und umgekehrt befahrbar

Bauphase 4: Friedrichstraße einschließlich Kreuzung Kavallerstraße und Antoinettenstraße sowie Restarbeiten
federführend Stadt Dessau-Roßlau
Bauzeit 09/2018 bis 11/2018
Vollsperrung Baubereich, uneingeschränkter Straßenbahnverkehr
Umleitung innerörtliche Ziele über Antoinettenstraße/Friedrichstraße/Willy-Lohmann-Straße

Zur weitestgehenden Reduzierung der Behinderungen des Fußgängerverkehrs vor den Ladengeschäften sollen die Arbeiten so organisiert werden, dass bei Arbeiten im jetzigen Fahrbahnbereich (zwischen Bäumen und Gleis) die Fußgänger sicher über den Gehweg geführt werden und im umgekehrten Fall über die gesperrte Fahrbahn/Radweg.

Entlang des Baufeldes Kavallerstraße sollen über die gesamte Bauzeit drei geordnete Fußgängerquerungsmöglichkeit (in Höhe Museum, in Höhe L.-Herking-Platz, in Höhe Durchgang zur Hobuschgasse) eingerichtet werden. Im Übrigen wird das Baugleis der Straßenbahn zum Gehweg hin eingezäunt.

Anlage 2: Lagepläne

Anlage 3: Regelquerschnitte

Anlage 4: Bauphasenplan

Anlage 5: Umleitungsstrecken